

Kriminalitäts- entwicklung 2007



POLIZEI für Düsseldorf
mit Sicherheit Ihr Partner

1.	VORBEMERKUNGEN	2
1.1	ALLGEMEINE ANGABEN	2
1.2	KRIMINALITÄTSQUOTIENTEN.....	3
2.	ENTWICKLUNG DER GESAMTKRIMINALITÄT	4
2.1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
2.2	AUFKLÄRUNGSQUOTE.....	4
2.3	HÄUFIGKEITZAHLEN	6
2.4	GESAMTÜBERBLICK	7
3.	ENTWICKLUNG DER EINZELNEN STRAFTATENGRUPPEN	7
3.1	STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN.....	7
3.2	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG.....	8
3.3	ROHHEITSDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT.....	10
3.4	DIEBSTAHLSDELIKTE	11
3.5	VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE	15
3.6	RAUSCHGIFTDELIKTE.....	16
3.7	DROGENTOTE	18
3.8	SONSTIGE STRAFTATBESTÄNDE	18
3.9	STRABENKRIMINALITÄT	19
3.10	GEWALTKRIMINALITÄT	20
3.11	INTERNETKRIMINALITÄT	21
4.	TATVERDÄCHTIGE (TV)	22
4.1	ALTERS-/ GESCHLECHTSGRUPPEN DER ERMITTELTEN TATVERDÄCHTIGEN	22
4.3	TATVERDÄCHTIGE KINDER, JUGENDLICHE, HERANWACHSENDE IM VERHÄLTNIS ZUR EINWOHNERZAHL	24
4.4	ARBEITSLOSE TATVERDÄCHTIGE.....	25
4.5	TATVERDÄCHTIGE AUSLÄNDER.....	25
5.	REGIONALE KRIMINALITÄTSVERTEILUNG	26

Anlagen 1- 5

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Angaben

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekanntgewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der **angezeigten** Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird insbesondere dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren auch im Zeitablauf ändern.

Beispielhaft aufgezählt können folgende Faktoren Einfluss auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik nehmen:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung
(z. B. aufgrund einer Absicherung über eine Versicherung)
- Polizeiliches Kontrollverhalten
(z.B. verstärkte Kontrolle einer Rauschgiftszene)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist daher kein Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität. Sie ist lediglich ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität zu gewinnen. Es kann somit nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung annähernd vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt. Diese werden aus den absoluten Kriminalitätszahlen errechnet.

Aufklärungsquote (AQ)	=	$\frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekanntgewordene Fälle}}$
Häufigkeitszahl (HZ)	=	$\frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	=	$\frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$
Kriminalitätsdichtezeitahl (KDZ)	=	$\frac{\text{bekanntgewordene Fälle}}{\text{Quadratkilometer}}$

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab 8 Jahren beträgt **22.771** (Tatverdächtige gesamt: 22.803).

Die Tatverdächtigenbelastungszahl für Düsseldorf beträgt 4.231.

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/ Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten über die Stadt Düsseldorf dienten als Berechnungsgrundlage:

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde Düsseldorf am 31.12.2006: **577.505**
- Bevölkerungsanteil der Personen ab 8 Jahren: **538.230**
- Fläche der Kreispolizeibehörde Düsseldorf: **216,99 km²**

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität

2.1 Allgemeine Angaben

Im Jahr 2007 wurden beim Polizeipräsidium Düsseldorf

74.456 Straftaten

registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr (87.216 Straftaten) ist die Zahl der bekanntgewordenen Fälle um

12.760 Fälle oder **14,63 %** gesunken.

Durch die Dienststellen der Bundespolizei, des Zolls, der Wasserschutzpolizei und anderer Polizeibehörden wurden in 2007 genau 6.050 Delikte (2006= 7.789, 2005 = 6.350) für Düsseldorf erfasst. Dabei werden vorrangig Diebstahlsdelikte, Vermögens- und Fälschungsdelikte, Illegaler Aufenthalt gem. § 95 AufenthG sowie Delikte der Wirtschaftskriminalität gemeldet. Diese 6.050 Delikte sind in den 74.456 Straftaten enthalten und entsprechen einem prozentualen Anteil von 8,13 %.

2.2 Aufklärungsquote

Bei der **Aufklärungsquote** ist zu 2006 ein Rückgang um 6,81 % von 49,14 % auf nunmehr **42,33 %** zu verzeichnen (2006 Land NRW: 49,91 % - Bund: 55,4 %).

In der Vergangenheit unterlag die Aufklärungsquote starken Schwankungen. So wurden 1980 wie auch 1992 Aufklärungsquoten von 37 % bzw. 38 % erzielt, während Mitte der 80er Jahre Aufklärungsquoten von über 50 % zu verzeichnen waren.

Die Aufklärungsquote wird im Wesentlichen durch den Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität bestimmt. Mit Ausnahme des Ladendiebstahls werden selbst bei hohem Personaleinsatz in diesem Deliktsfeld nur geringe Aufklärungsquoten erzielt.

Der Anteil des Diebstahls an der Gesamtkriminalität liegt im Bereich des PP Düsseldorf mit 53,53 % über dem Landes- und Bundeswert des Vorjahres (Land NRW: 46,82 % - Bund: 41,27 %).

Ebenfalls wirkt sich der für NRW hohe Anteil auswärtiger bzw. durchreisender und damit schwerer zu ermittelnder Täter aus. **38,10 %** (Vorjahr 37,70 %) aller ermittelten Tatverdächtigen hatten im vergangenen Jahr ihren Wohnsitz nicht in Düsseldorf (2006 Land NRW: 24,3 % - Bund: 39,1 %).

Tatverdächtigenwohnsitz				
	2006		2007	
Tatverdächtige gesamt	24.121	100,00 %	22.803	100,00 %
Tatverdächtige mit Wohnsitz Düsseldorf	15.027	62,30 %	14.124	61,90 %
auswärtige Tatverdächtige	9.094	37,70 %	8.679	38,10 %

Die Aufklärungsquote wird zudem von einer möglichen Täter-Opfer-Beziehung beeinflusst. Je konkreter die Hinweise des Opfers sind, um so schneller und zielgerichteter können die polizeilichen Ermittlungen erfolgen. Düsseldorf weist in diesem Bereich einen außerordentlich hohen Anteil von tatverdächtigen Personen auf, die keine oder eine ungeklärte Vorbeziehung zum Opfer hatten. In 2007 war dies bei 52,96 % der erfassten Sachverhalte gegeben (2006 Land NRW¹: 41,88 %, Bund²: 48,27 %).

Für das Jahr 2007 kommt ein weiterer Fakt hinzu. Im Bereich des Kapitalanlagebetruges und der Leistungerschleichung ist ein Rückgang der Fallzahlen von ca. 10.000 Taten gegeben. Es handelt sich dabei um Deliktsbereiche mit hoher Aufklärungsquote. Somit ist der deutliche Rückgang der Aufklärungsquote damit in Zusammenhang zu sehen.

Bereinigt man die PKS 2006 und 2007 um eben diese Bereiche blieb die Aufklärungsquote mit 40,52 % (2006) zu 40,07 % (2007) nahezu konstant.

¹ PKS NRW 2006

² PKS Bund 2006

2.3 Häufigkeitszahl

Die **Häufigkeitszahl** wird als Gradmesser für die Kriminalitätsbelastung herangezogen, da sie aufgrund der gemeinsamen Bezugsgröße (Anzahl der Straftaten je 100.000 Einwohner) die einzelnen Städte und Gemeinden annähernd miteinander vergleichbar macht. Sie ist im Jahr 2007 in Düsseldorf um 2.288 auf **12.893** gesunken. Ursächlich hierfür ist ein Rückgang der Betrugsdelikte um über 10.000 (s.o.) Fälle sein. Daneben gibt es weitere Aspekte zu dieser Thematik:

die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch eingeschränkt, dass auswärtige Durchreisende, Touristen, Berufspendler und Tatverdächtige aus anderen Gemeinden³ in der statistisch erfassten Einwohnerzahl nicht enthalten sind.

Der Aufenthalt dieser Personengruppen bietet Tätern zusätzliche Tatgelegenheiten (z.B. beim Diebstahl aus KFZ).

So zählte die Stadt Düsseldorf im Jahr über 1,6 Mio. Touristen mit mehr als 2,8 Mio. Übernachtungen. Düsseldorf steht damit bundesweit auf einem der vorderen Plätze. Mit ca. 300.000 Berufs- und sonstigen Einpendlern täglich hat Düsseldorf den höchsten prozentualen Anteil von Pendlern im Land NRW. Diese Pendler erhöhen werktäglich die Zahl der sich in der Stadt aufhaltenden Personen auf ca. 870.000.⁴ 17,83 Mio. Fluggäste⁵ nutzen den Flughafen Düsseldorf. Die Messe besuchten ca. 1,3 Mio. Interessenten aus aller Welt. Zahlreiche Wochenendgäste kamen zu den vielen kulturellen Angeboten der Stadt (CCD, Philipshalle, Rheinhalle: 646.027 Besucher/ Theater- und Konzerte: 961.452 Besucher/ Aqua Zoo: über 418.066 Besucher).⁶

Weitere Publikumsmagnete sind alljährliche Veranstaltungen wie Karneval, Weihnachtsmarkt, Japanisches Feuerwerk und der Tennis World Team Cup mit z.T. mehr als 1 Mio. Zuschauern und die Rheinkirmes mit rd. 4 Mio. Besuchern.

Die Stadt Düsseldorf hat dadurch eine wesentlich „günstigere“ Tatgelegenheitsstruktur als die meisten vergleichbaren Städte.

Das BKA hat in seiner Polizeilichen Kriminalstatistik 2006 für Großstädte ab 500.000 Einwohner eine durchschnittliche Häufigkeitszahl von **13.453**⁷ errechnet.

³ Siehe Tabelle Tatverdächtigenwohnsitz, S. 5

⁴ Verkehrsentwicklungsplan Stadt Düsseldorf

⁵ Angaben Flughafen Düsseldorf, Stand Januar 2008

⁶ Stadt Düsseldorf, Stand Januar 2008

⁷ PKS 2006 des BKA, S. 45

2.4 Gesamtüberblick

Im Verlauf der letzten Jahre stellte sich die Zahlenentwicklung wie folgt dar:

Gesamtüberblick						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Straftaten insgesamt	83.879	86.906	82.917	80.717	87.216	74.456
Aufklärungsquote	41,58 %	45,87 %	43,57 %	46,25 %	49,14 %	42,33 %
Häufigkeitszahl	14.696	15.196	14.484	14.095	15.181	12.893
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.064	4.577	4.335	4.443	4.500	4.144
Kriminalitätsdichtezahl	386,54	400,51	382,15	371,98	401,94	343,13

3. Entwicklung der einzelnen Straftatengruppen

3.1 Straftaten gegen das Leben

Zur Deliktsgruppe Straftaten gegen das Leben zählen Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft. Diese Delikte, auch Kapitaldelikte genannt, erfahren eine große Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,02 %. Die Anzahl dieser im Jahr 2007 abschließend bearbeiteten Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr von 17 auf 16 Fälle zurückgegangen. Eine Aufklärungsquote von 100 % wurde in dieser Deliktsgruppe erzielt.

Straftaten gegen das Leben						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	18	20	13	11	17	16
Aufklärungsquote	100,00 %	90,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
davon: Mord	6	2	7	6	4	7
Aufklärungsquote	100,00 %	0,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
davon: Totschlag und Töten auf Verlangen	9	16	4	4	10	7
Aufklärungsquote	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
restl. Straftaten gg. das Leben (Fahrlässige Tötung)	3	2	2	1	3	2

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** ist erneut ein Rückgang von 29 Straftaten (-7,04 %) auf nunmehr 383 Delikte zu verzeichnen.

Dies ist der niedrigste Stand der letzten sechs Jahre. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 0,51 %.

Die Aufklärungsquote ist um 4,07 % auf 68,15 % gestiegen.

Von 366 Opfern hatten 50 eine flüchtige und 169 keine Vorbeziehung zum späteren Täter. Die Ermittlung flüchtig bekannter bzw. gänzlich unbekannter Täter gestaltet sich stets schwierig.

Die Zahl der **Vergewaltigungen** erhöhte sich um 22 auf insgesamt 97 Fälle. In den zurückliegenden Jahren bis 2002 wurden zwischen 68 und 90 Fälle registriert.

Die Aufklärungsquote beträgt aktuell 60,82 %.

Die Fallzahlen im Bereich der **sexuellen Nötigung** sind um 5 % auf 63 Delikte angestiegen. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,17 Prozentpunkte auf insgesamt 69,84 %.

Der Deliktsbereich des **Ausnutzens sexueller Neigungen** umfasst Menschenhandel, Zuhälterei, Förderung der Prostitution, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger sowie die Verbreitung pornographischer Erzeugnisse.

Im Jahr 2007 wurden 67 Fälle, 1 Fall mehr als im Vorjahr, registriert. Die Aufklärungsquote hat sich um 4,73 % auf 88,06 % insgesamt verbessert.

Bei der **Verbreitung pornographischer Erzeugnisse** wurden 51 Fälle erfasst, das sind 7 Fälle weniger als im Vorjahreszeitraum. In 36 Fällen wurde das Internet als Tatmittel genutzt, das entspricht einem Anteil von 70,59 % am Gesamtfallzahlenaufkommen dieses Deliktsbereiches. Die Anonymität dieses Mediums erschwert die Ermittlungsarbeit der Polizei und macht sie besonders personal- und zeitintensiv. Oftmals wird erst nach intensiven Ermittlungen festgestellt, dass der Tatort nicht in Düsseldorf liegt. Solche Fälle werden an die anderen Tatortbehörden abgegeben und dort statistisch erfasst. Die Aufklärungsquote ist um 1,55 % auf nunmehr 84,31 % angestiegen.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	560	459	429	415	412	383
Aufklärungsquote	75,71 %	68,85 %	69,93 %	69,64 %	64,08 %	68,15 %
Vergewaltigung	90	74	68	85	75	97
Aufklärungsquote	72,22 %	79,73 %	73,53 %	67,06 %	62,67 %	60,82 %
sex. Nötigung	56	59	79	69	60	63
Aufklärungsquote	75,00 %	59,32 %	69,62 %	66,67 %	61,67 %	69,84 %
Ausnutzen sex. Neigungen	189	133	58	75	66	67
Aufklärungsquote	96,30 %	90,98 %	86,21 %	93,33 %	83,33 %	88,06 %
Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	39	50	38	41	58	51
Aufklärungsquote	84,62 %	86,00 %	81,58 %	92,68 %	82,76 %	84,31 %
restl. Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	186	143	186	145	153	105

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Diese Straftatengruppe umfasst vor allem Raubdelikte und Körperverletzungen.

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten stieg gegenüber 2006 um 166 Fälle (+2,51 %) auf **6.780** und bewegt sich auf hohem Niveau. Die Aufklärungsquote ist um 1,01 % auf 76,70 % gesunken.

Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub verzeichneten mit 950 Fällen einen Rückgang um 17 Taten (-1,76 %). Die Aufklärungsquote sank um 2,45 % auf 37,26 %.

Nach einem Rückgang der Fallzahlen bei **sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen und Plätzen** im Jahr 2006 sind diese in 2007 neuerlich um 52 (-8,11 %) auf jetzt 589 gefallen. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 5,82 % auf 33,96 %.

Fälle von **Handtaschenraub** sind um 28 (40,58 %) auf 97 angestiegen. Die Aufklärungsquote reduzierte sich um 7,92 % auf 12,37 %. Bei den Opfern waren 50 Personen älter als 60 Jahre.

Raubdelikte						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Raub, räuberische Erpressung und Autostraßenraub	1.128	1.141	1.195	1.052	967	950
Aufklärungsquote	39,54 %	38,30 %	35,31 %	36,60 %	39,71 %	37,26 %
davon: Raubüberfälle auf Straßen, Wegen u. Plätzen	739	699	722	694	641	589
Aufklärungsquote	39,78 %	35,62 %	34,63 %	34,87 %	39,78 %	33,96 %
davon: Handtaschenraub	92	121	132	85	69	97
Aufklärungsquote	10,87 %	15,70 %	18,18 %	25,88 %	20,29 %	12,37 %
davon: auf Geldinstitute u. Poststellen	7	17	9	7	5	10
Aufklärungsquote	57,14 %	52,94 %	55,56 %	57,14 %	40,00 %	60,00 %
davon: räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	10	7	13	16	5	12
Aufklärungsquote	30,00 %	14,29 %	23,08 %	25,00 %	40,00 %	25,00 %
restl. Raubdelikte	280	297	319	250	247	242

Körperverletzungsdelikte steigen seit 2002 kontinuierlich und lagen im Jahr 2007 bei 4.725 Fällen. Dies ist ein Anstieg zum Vorjahr um 77 Delikte. Die Aufklärungsquote beträgt 82,62 %.

Fälle von **gefährlichen und schweren Körperverletzungen** sowie **Vergiftungen** erhöhten sich um 54 (+3,66 %) auf 1.528 Delikte. Die Aufklärungsquote stieg um 0,57 % auf 77,03 %.

Die Zahl der Anzeigen wegen **vorsätzlicher leichter Körperverletzungen** stieg ebenfalls auf jetzt 3.056 Fälle (+0,59 %) an. Seit die Polizei ab dem Jahr 2003 bei Körperverletzungen als Beziehungsstraftaten nicht mehr auf den Privatklageweg (Schiedsmann) hinweisen darf, sondern immer eine Anzeige vorlegen muss, sind die Fallzahlen kontinuierlich gestiegen. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 1,99 % auf 85,57 %.

Körperverletzungsdelikte						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Körperverletzung	3.239	3.718	4.376	4.454	4.648	4.725
Aufklärungsquote	82,80 %	83,06 %	82,77 %	82,33 %	83,91 %	82,62 %
davon: gefährliche und schwere KV, Vergiftung	1.298	1.191	1.342	1.423	1.474	1.528
Aufklärungsquote	78,20 %	77,67 %	76,68 %	78,22 %	76,46 %	77,03 %
davon: vorsätzliche, leichte KV	1.817	2.400	2.879	2.885	3.038	3.056
Aufklärungsquote	86,08 %	85,58 %	85,41 %	84,12 %	87,56 %	85,57 %
restl. KV- Delikte	124	127	155	142	136	141

3.4 Diebstahlsdelikte

Der Diebstahl nimmt mit 53,53 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Der gemeldete Schaden beträgt rund **38,88 Mio. Euro**. Im Jahr 2006 lag die Schadenssumme noch bei 44,11 Mio. Euro.

Im Berichtsjahr 2007 reduzierten sich die Fallzahlen um 2.194 (-5,22 %). Die Zahl der angezeigten Delikte liegt nun bei 39.853 (Vorjahr: 42.047 Straftaten). Die Aufklärungsquote sank um 0,02 % auf 19,01 %. In den gemeldeten Straftaten sind 4.266 Versuchshandlungen enthalten, was einem Anteil von 10,70 % entspricht.

Beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände** wurden 18.991 Delikte registriert, was einem Rückgang von 290 Taten (-1,50 %) entspricht. Darin sind 264 Versuchshandlungen (1,39 %) enthalten. Die Aufklärungsquote beträgt nunmehr 31,34 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 25,51 %.

Der **Diebstahl unter erschwerenden Umständen** verringerte sich um 1.904 Taten (-8,36 %) auf 20.862 (Vorjahr: 22.766). Als Versuchshandlungen wurden 4.002 Fälle (19,18 %) erfasst. Die Aufklärungsquote erhöhte sich um 0,09 % auf insgesamt 7,79 %.

Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt bei 28,02 %.

Diebstahlsdelikte						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	49.980	48.598	46.139	41.489	42.047	39.853
Aufklärungsquote	19,95 %	22,14 %	20,12 %	20,51 %	19,03 %	19,01 %
ohne erschwerende Umstände	22.682	23.623	23.992	21.741	19.281	18.991
Aufklärungsquote	32,36 %	36,14 %	29,75 %	31,60 %	32,40 %	31,34 %
unter erschwerenden Umständen	27.298	24.975	22.147	19.748	22.766	20.862
Aufklärungsquote	9,63 %	8,89 %	9,69 %	8,30 %	7,70 %	7,79 %

Der **Wohnungseinbruchdiebstahl** ging weiter um 187 (-10,21 %) auf 1.644 zurück; das ist der niedrigste Wert der letzten sechs Jahre. Die Aufklärungsquote mit jetzt 16,42 % ist die höchste der letzten sechs Jahre. Dies ist in Verbindung mit dem Fallzahlenrückgang ein sichtbarer Erfolg der zentralisierten Düsseldorfer Bekämpfungskonzeption.

Der **Tageswohnungseinbruch** (Tatzeit von 06.00 - 21.00 Uhr), eine Untergruppe des Wohnungseinbruchdiebstahls, sank ebenfalls erneut um 86 auf 835 Delikte. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 9,34 %.

Die Aufklärungsquote beträgt 14,97 % und liegt damit um 2,48 % über dem Wert des Vorjahres.

Wohnungseinbruch						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Wohnungseinbruchdiebstahl	3.075	2.566	2.200	1.947	1.831	1.644
Aufklärungsquote	8,16 %	12,59 %	13,73 %	13,35 %	15,07 %	16,42 %
davon: Tageswohnungs- einbruch	1.554	1.238	1.078	969	921	835
Aufklärungsquote	7,40 %	14,22 %	13,08 %	10,32 %	12,49 %	14,97 %

Der **Ladendiebstahl** ist weiterhin rückläufig. Die Delikte sanken um 398 auf 5.163 Fälle. Die Aufklärungsquote fiel leicht um 0,41 % auf 92,25 %.

Die Fallzahlen beim **Taschendiebstahl** sind um 570 Fälle (17,86 %) auf insgesamt 3.762 angestiegen. 704 Fälle wurden durch die Bundespolizei gemeldet und abschließend bearbeitet (2006: 651 Taten). Die Aufklärungsquote ist leicht um 0,20 % auf 4,81 % gesunken.

Der **Diebstahl von/aus Automaten** erhöhte sich um 32 auf 229 Fälle, was einem prozentualen Anstieg von 16,24 % entspricht. Die Aufklärungsquote sank um 5,03 % auf 12,23 %.

sonstige Diebstahlsdelikte						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Ladendiebstahl	6.613	6.549	6.379	5.866	5.561	5.163
Aufklärungsquote	94,54 %	94,66 %	94,07 %	93,40 %	92,66 %	92,25 %
Taschendiebstahl	4.151	3.948	5.117	4.786	3.192	3.762
Aufklärungsquote	5,59 %	5,04 %	4,61 %	4,72 %	5,01 %	4,81 %
Diebstahl von/ aus Automaten	1.045	1.565	232	172	197	229
Aufklärungsquote	18,95 %	90,54 %	14,66 %	26,16 %	17,26 %	12,23 %

Wie bereits im Jahr 2006 mit 475 Delikten sind 2007 die Fallzahlen der Komplettentwendungen erneut um 79 auf insgesamt 396 rückläufig. Die Aufklärungsquote ging um 3,38 % auf 16,41 % zurück.

Insbesondere die verbesserten Sicherheitstechniken erschweren den **Diebstahl von KFZ**. Desweiteren sind andere betrügerische Beschaffungsvarianten zu beobachten.

Nach einem Anstieg der Fallzahlen beim **Diebstahl aus KFZ** im Jahr 2006 wurde im Jahr 2007 mit 10.571 Delikten ein Rückgang um 570 Delikte verzeichnet. Die Aufklärungsquote ist Vergleich zum Vorjahr um 0,22 % auf 3,67 % angestiegen. Das bedeutet zwar einen Rückgang, aber zugleich ein Verweilen auf hohem Niveau.

Im Jahr 2007 wurden 4.044 **Fahrraddiebstähle** angezeigt, was einem Rückgang von 331 Fällen zum Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote ist um 0,25 % auf jetzt 5,74 % gestiegen.

Diebstahl von / aus KFZ und Fahrraddiebstahl						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
... von KFZ	997	780	1.076	587	475	396
Aufklärungsquote	11,23 %	15,13 %	10,22 %	17,21 %	19,79 %	16,41 %
... aus KFZ	11.426	10.839	9.334	8.543	11.141	10.571
Aufklärungsquote	5,32 %	3,22 %	5,79 %	3,48 %	3,45 %	3,67 %
... von Fahrrädern	4.420	5.011	3.926	3.707	4.375	4.044
Aufklärungsquote	7,13 %	5,27 %	5,15 %	5,58 %	5,49 %	5,74 %

3.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die **Vermögens- und Fälschungsdelikte** sind um 10.604 auf 11.752 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote beträgt 74,41 % (-12,19 %). Der errechnete Schaden lag im Jahr 2007 bei 43,94 Mio. Euro.

Der Rückgang der Fallzahlen ist insbesondere auf die Entwicklung beim **Betrug** zurückzuführen. Hier wurden 9.670 Delikte (-10.694) gezählt. Die Aufklärungsquote sank um 12,79 % auf insgesamt 74,44 %.

Beim **Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug** wurden im Jahr 2007 69 Delikte registriert, 7.628 weniger als im Vorjahr. In 68 der 69 Fälle handelte es sich um Anlagebetrug. Der starke Rückgang resultiert hauptsächlich aus einem Umfangverfahren, welches in 2006 durch das Fachkommissariat abschließend bearbeitet und erfasst wurde (s.o. unter 2.2, Seite 5).

Im Bereich **Erschleichung von Leistungen** ist ein Rückgang der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2007 reduzierte sich die Deliktszahl auf 2.761, was einem Rückgang von 2.188 Fällen (-44,21 %) entspricht (s.o.).

Beim **Leistungsbetrug** erwirkt der Täter eine Be- oder Anzahlung, indem er arglistig vortäuscht, eine Leistung zu erbringen. 2007 wurde ein Anstieg um 72 auf 217 Delikte verzeichnet. Die Aufklärungsquote ging um 5,10 % auf 83,87 % zurück.

Beim **Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug** ist ein Rückgang um 112 Delikte (23,14 %) auf jetzt 372 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 35,22 % auf 42,47 %.

Im Bereich des **Warenbetrugs** wurden 616 Delikte registriert, 292 weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote beträgt 87,34 %. In diesen Fällen sind auch ebay Betrugsfälle, die nicht gesondert in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden, enthalten.

Vermögens- und Fälschungsdelikte						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	13.597	16.259	15.201	17.474	22.356	11.752
Aufklärungsquote	79,21 %	80,24 %	80,30 %	81,41 %	86,60 %	74,41 %
davon: Betrug	11.189	14.006	12.972	15.029	20.364	9.670
Aufklärungsquote	78,59 %	80,78 %	81,17 %	82,51 %	87,23 %	74,44 %
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug ¹	192	345	1.360	526	7.697	69
Aufklärungsquote	99,48 %	99,71 %	100,00 %	99,43 %	100,12 %	97,10 %
Erschleichung von Leistungen ¹	4.524	4.794	4.231	5.899	4.949	2.761
Aufklärungsquote	98,36 %	99,52 %	99,48 %	99,22 %	100,06 %	99,49 %
Leistungsbetrug ¹	237	506	152	678	145	217
Aufklärungsquote	95,36 %	98,02 %	92,76 %	96,90 %	88,97 %	83,87 %
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug ¹	108	1.643	253	210	484	372
Aufklärungsquote	75,93 %	97,44 %	60,47 %	66,19 %	77,69 %	42,47 %
Warenbetrug ¹	273	395	633	655	908	616
Aufklärungsquote	93,41%	92,15%	93,52%	77,68%	87,22%	87,34%
restl. Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.408	2.253	2.229	2.445	1.992	2.082

¹ Untergruppe des Betruges

3.6 Rauschgiftdelikte

Im Stadtbereich Düsseldorf halten sich schätzungsweise 4.000 Abhängige harter Drogen auf. Ungefähr 80 % der Abhängigen sind mit Wohnsitz in Düsseldorf gemeldet oder halten sich durchgehend hier auf.

Die Anzahl der **Rauschgiftdelikte** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 46 auf 3.670 Fälle. Dies entspricht einem Anteil von 4,93 % an der Gesamtkriminalität.

Die Aufklärungsquote ist um 3,38 % auf insgesamt 88,15 % gestiegen.

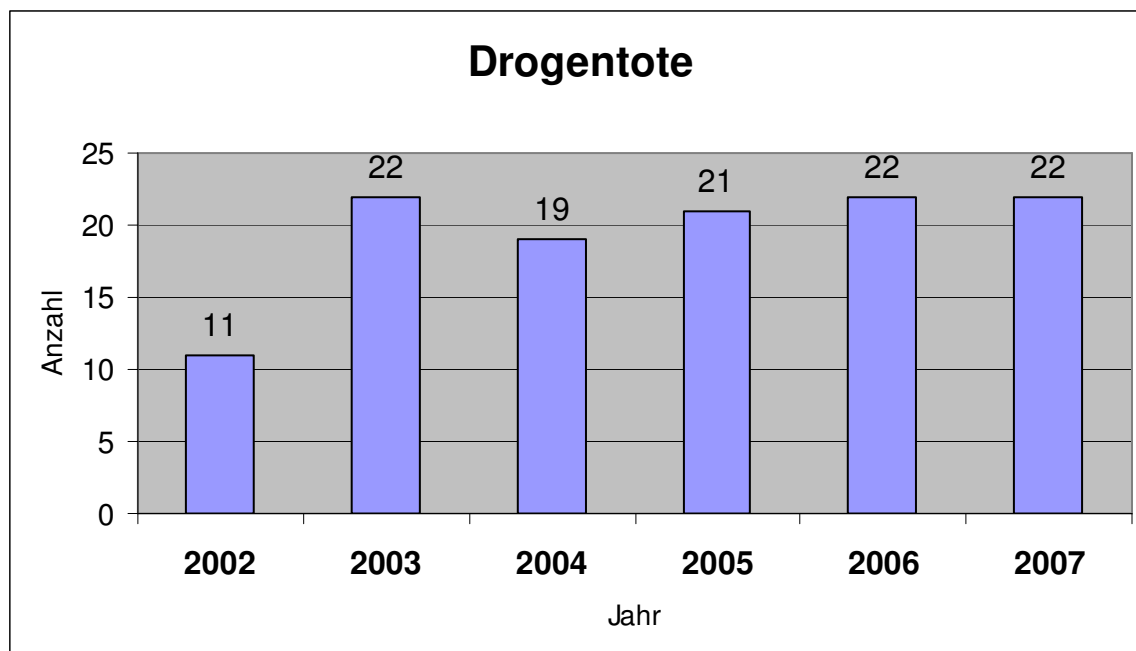
Bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz mit Heroin, Kokain, LSD und Cannabisprodukten sind Anstiege zu verzeichnen. Rückläufig sind hingegen die Straftaten in Zusammenhang mit Amphetamin. Im Bereich des Handels und Schmuggels von Rauschgift reduzierten sich die Fallzahlen bei Heroin, LSD und Amphetamin.

Allgemeine Verstöße gegen das BTMG *				
mit:	2006	Aufklärungsquote 2006	2007	Aufklärungsquote 2007
Heroin	510	94,51 %	520	95,38 %
Kokain	186	93,55 %	225	93,33 %
LSD	1	100,00 %	8	100,00 %
Amphetamin/Pulver	404	84,16 %	290	92,41 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	78	85,90 %	71	91,55 %
Cannabisprodukten	1.166	93,14 %	1.201	92,67 %

* BTMG = Betäubungsmittelgesetz

Illegaler Handel / Schmuggel mit/ von Rauschgift				
mit:	2006	Aufklärungsquote 2006	2007	Aufklärungsquote 2007
Heroin	346	85,55 %	338	86,39 %
Kokain	124	75,00 %	143	83,92 %
LSD	2	50,00 %	0	0,00 %
Amphetamin/Pulver	135	60,74 %	71	60,56 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	36	69,44 %	24	75,00 %
Cannabisprodukten	464	67,03 %	547	76,60 %
Illegale Einfuhr von BTM				
mit:	2006	Aufklärungsquote 2006	2007	Aufklärungsquote 2007
Heroin	25	96,00 %	19	94,74 %
Kokain	6	66,67 %	8	100,00 %
Amphetamin/Pulver	4	100,00 %	10	80,00 %
Amphetamin/Tabletten= Ecstasy	2	50,00 %	1	100,00 %
Cannabisprodukten	22	90,91 %	19	89,47 %

3.7 Drogentote



Als Drogentote werden solche Todesfälle erfasst, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln, bzw. als Ausweichmittel verwendeten Ersatzmitteln, stehen. Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Drogenmissbrauch, Selbsttötung aus Verzweiflung über die Lebensumstände, der Tod unter Einwirkung von Entzugserscheinungen sowie tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen.

In Düsseldorf starben im Jahr 2007 22 Personen an den Folgen ihres Drogenkonsums.

3.8 Sonstige Straftatbestände

In der Deliktgruppe der **sonstigen Straftatbestände** stiegen die Fallzahlen um 341 Delikte auf 9.414. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 2,17 % auf 41,95 %.

Die Zahl der **Sachbeschädigungen** stieg 2007 um 260 Delikte auf 6.133 Delikte.

Die Aufklärungsquote ist um 1,97 % auf 20,51 % gesunken.

20,54 % (1.260 Fälle) aller Sachbeschädigungen ereigneten sich auf Straßen, Wegen und Plätzen.

Bei diesen Straftaten handelte es sich häufig um Farbschmierereien.

In 2.603 Fällen wurden Sachbeschädigungen an Kfz. begangen.

Die **Umweltdelikte** verringerten sich auf 79 (-9) Delikte. 73,42 % dieser Straftaten (58 Fälle) waren Verstöße gegen das Abfallbeseitigungsgesetz. Die Aufklärungsquote verbesserte sich um 10,63 Prozentpunkte auf 59,49 %.

sonstige Straftatbestände						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	7.542	7.094	7.958	8.282	9.073	9.414
Aufklärungsquote	42,63 %	44,50 %	41,66 %	42,79 %	44,12 %	41,95 %
Sachbeschädigung	4.925	4.396	5.240	5.430	5.873	6.133
Aufklärungsquote	20,24 %	20,40 %	21,98 %	21,36 %	22,48 %	20,51 %
Umweltdelikte	80	79	69	66	88	79
Aufklärungsquote	63,75 %	48,10 %	47,83 %	46,97 %	48,86 %	59,49 %
sonstige Straftaten im Amt	16	1	0	1	7	4
Aufklärungsquote	106,25 %	100,00 %	0,00 %	100,00 %	85,71 %	100,00 %
restl. sonstige Straftaten	2.521	2.618	2.649	2.785	3105	3.198

3.9 Straßenkriminalität

Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen sogenannten Summenschlüssel, in dem 22 Delikte, die ihren Ausgangspunkt auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen haben, zusammengefasst sind. Dazu gehören z.B. Vergewaltigung (überfallartig), Körperverletzungen, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen, Sachbeschädigung, Beraubung von Taxifahrern, Zechenschlussraub, Diebstahl von/an/aus Kraftfahrzeugen, Diebstahl von Fahrrädern. Zu einigen dieser Delikte sind bereits differenzierte Aussagen getroffen worden. Diese Straftaten werden von der Öffentlichkeit bzw. den Medien besonders wahrgenommen und beeinflussen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in hohem Maße.

Im Jahr 2007 wurden 25.962 Delikte der Straßenkriminalität angezeigt, damit 25 mehr als im Vorjahr. Einen wesentlichen Anteil der Straßenkriminalität entfällt auf den Deliktsbereich Diebstahl aus KFZ mit 40,72 % (10.571 Delikte) und Körperverletzungsdelikte mit 18,20 % (4.725). Der Anteil an der Gesamtkriminalität liegt jetzt bei 34,87 %. Die Aufklärungsquote stieg um 0,18 % und beträgt 9,55 %.

Straßenkriminalität						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	28.441	28.015	26.292	24.173	25.937	25.962
Aufklärungsquote	10,21 %	12,94 %	9,75 %	10,33 %	9,37 %	9,55 %

3.10 Gewaltkriminalität

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich ebenfalls um einen Summenschlüssel, der insgesamt 10 Delikte zusammenfasst, u.a. Mord, Totschlag, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung, gefährliche und schwere Körperverletzung und Geiselnahme.

In diesem Deliktsbereich ist zum Vorjahr ein Anstieg um 58 auf insgesamt 2.589 Straftaten zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 0,24 Prozentpunkte auf 61,95 %. Der Anteil an der Gesamtkriminalität beträgt 3,48 %.

Gewaltkriminalität						
	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	2.533	2.427	2.618	2.575	2.531	2.589
Aufklärungsquote	60,84 %	59,33 %	57,83 %	60,97 %	62,19 %	61,95 %

3.11 Internetkriminalität

Mit Einführung des World Wide Web ist ein rasanter Anstieg der Nutzer zu verzeichnen. Die Bedeutung des Internets und die damit verbundene Kriminalität hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Um klarere Aussagen zu gewinnen, wurde am 01.01.2004 die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ bundesweit in die Polizeiliche Kriminalstatistik eingeführt. Dabei kann das Internet sowohl Tatmittel als auch Angriffsziel sein. Bei Betrugshandlungen im Internet ist das einfache „ins Netz stellen“ (z.B. Anbieten einer Ware im Internetauktionshaus ebay) nicht ausreichend. Erforderlich ist eine persönliche Vertragsverhandlung.

Grundsätzlich gilt bei Internetdelikten, dass Ort und Zeit der Dateneinstellung in das Internet Tatort und -zeit der Handlung sind. Dabei ist unbedeutend, in welchem Land die Homepage geführt wird.

Mit der **Sonderkennung „Tatmittel Internet“** wurden insgesamt 989 Fälle erfasst, dies entspricht einem Anteil von 1,33 % an der Gesamtkriminalität. Die Aufklärungsquote lag bei 68,96 %.

822 dieser Delikte, also 83,11 %, wurden in dem Deliktsbereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (Waren und Warenkreditbetrug, Computerbetrug, Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten) begangen.

Internetkriminalität			
	2005	2006	2007
Gesamt	891	1.509	989
Aufklärungsquote	65,32 %	77,87 %	68,96 %

4. Tatverdächtige (TV)

4.1 Alters-/ Geschlechtsgruppen der ermittelten Tatverdächtigen

		2006	2007	Anteil in % 2006	Anteil in % 2007
Tatverdächtige gesamt	gesamt	24.121	22.803	100,00	100,00
	männlich	17.934	17.094	74,40	75,00
	weiblich	6.187	5.709	25,60	25,00
Erwachsene	gesamt	19.040	17.805	78,90	78,10
	m.	14.233	13.408	74,80	75,30
	w.	4.807	4.397	25,20	24,70
Heranwachsende 18- unter 21 Jahren	gesamt	2.185	2.200	9,10	9,60
	m.	1.725	1.729	78,90	78,60
	w.	460	471	21,10	21,40
Jugendliche 14- unter 18 Jahren	gesamt	2.255	2.153	9,30	9,40
	m.	1.545	1.506	68,50	69,90
	w.	710	647	31,50	30,10
Kinder unter 14 Jahren	gesamt	641	645	2,70	2,80
	m.	431	451	67,20	69,90
	w.	210	194	32,80	30,10
Tatverdächtige unter 21 Jahren	gesamt	5.081	4.998	21,10	21,90
	m.	3.701	3.686	72,80	73,70
	w.	1.380	1.312	27,20	26,30

In 2007 wurden insgesamt 1.318 Tatverdächtige weniger registriert. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Tatverdächtigenanteil bei den Erwachsenen um 0,80 %. Bei den Heranwachsenden ist der Tatverdächtigenanteil um 0,50 % und bei den Jugendlichen ebenfalls um 0,10 % auf 9,40 % angestiegen. Insgesamt stieg der Anteil der Tatverdächtigen, die zur Tatzeit jünger als 21 waren, um 0,80 % auf insgesamt 21,90 %. Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren verringerte sich um 83 auf nunmehr 4.998.

4.2 Aufstellung der Tatverdächtigen in den Hauptdeliktgruppen nach Alter und Geschlecht

	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranwachsende 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	22.803	17.094	5.709	645	2.153	2.200	17.805
Straftaten gg. das Leben	19	18	1	0	0	0	19
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung	249	239	10	3	32	18	196
Rohheitsdelikte	5.171	4.404	767	142	619	590	3.820
Diebstahl gesamt	5.909	3.998	1.911	386	913	555	4.055
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	6.321	4.620	1.701	20	330	643	5.328
sonstige Straftatbestände	3.651	2.985	666	137	463	368	2.683
Strafrechtliche Nebengesetze	5.164	4.006	1.158	15	282	558	4.309
davon Rauschgiftdelikte	2.717	2.362	355	4	189	419	2.105
Gewaltkriminalität (Summe)	1.914	1.682	232	66	351	324	1.173
Straßenkriminalität (Summe)	2.434	2.171	263	147	596	468	1.223

Kinder wurden überwiegend im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig.

Im Jahr 2007 waren 6,66 % aller Tatverdächtigen bei Taschendiebstählen unter 14 Jahre. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrug der Anteil der Kinder als ermittelte Tatverdächtige 10,96 %.

Jugendliche wurden insbesondere bei Rohheits- und Diebstahlsdelikten als Täter ermittelt.

Beim Handtaschenraub entfielen 28,57 % und beim Raubüberfall auf Straßen, Wegen und Plätzen 43,70 % aller Tatverdächtigen auf die Altersgruppe von 14 bis unter 18 Jahre.

Bei den Diebstahlsdelikten trat diese Altersgruppe insbesondere beim Ladendiebstahl (13,81 %), Wohnungseinbruchdiebstahl (22,11 %), Taschendiebstahl (12,12 %), Diebstahl von Kraftfahrzeugen (15,85 %), Diebstahl aus Kraftfahrzeugen (17,84 %), Diebstahl von Mopeds- und Krafträdern (47,22 %) sowie dem Diebstahl von/aus Automaten (25,64 %) in Erscheinung. Bei Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrug der Anteil der Jugendlichen als ermittelte Tatverdächtige 43,49 %.

Heranwachsende wurden häufig im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte („Schwarzfahren“) sowie der strafrechtlichen Nebengesetze, hier vorrangig bei Verstößen gegen das BTMG, auffällig.

Erwachsene Tatverdächtige traten hauptsächlich im Bereich der Diebstahlsdelikte sowie der Vermögens- und Fälschungsdelikte in Erscheinung.

4.3 Tatverdächtige Kinder, Jugendliche, Heranwachsende im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Einwohner (*)		Tatverdächtige 2006 und %- Anteil zur Einwohnerzahl		Einwohner (*)		Tatverdächtige 2007 und %- Anteil zur Einwohnerzahl	
Stand: 31.12.2005	Insgesamt: 574.514 = 100 %			Stand: 31.12.2006	Insgesamt: 577.505 = 100 %		
- Kinder	11,73 %	641	0,95 %	- Kinder	11,66 %	645	0,96 %
- Jugendl.	3,51 %	2.255	11,18 %	- Jugendl.	3,45 %	2.153	10,80 %
- Heranwachsende	2,62 %	2.185	14,51 %	- Heranwachsende	2,72 %	2.200	14,03 %
unter 21 Jahre insgesamt	17,86 %	5.081	4,95 %	unter 21 Jahre insgesamt	17,83 %	4.998	4,85 %

(*) Quelle: LKA NRW

Die Tabelle zeigt die aufgeführten Bevölkerungsgruppen in Relation zu den registrierten Tatverdächtigen. Danach sind Jugendliche und Heranwachsende aus Düsseldorf häufiger als Tatverdächtige in Erscheinung getreten, als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

4.4 Arbeitslose Tatverdächtige

Sowohl die Arbeitslosenquote als auch der Anteil der arbeitslosen Tatverdächtigen in Düsseldorf ist leicht rückläufig. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 1,2 %, die der arbeitslosen Tatverdächtigen um 0,16 %.

Arbeitslose Tatverdächtige				
Jahr	Arbeitslosenquote⁽¹⁾	Tatverdächtige gesamt⁽²⁾	Arbeitslose Tatverdächtige gesamt⁽²⁾	Tatverdächtigenquote⁽²⁾
2006	10,9 %	24.121	1.328	6,06 %
2007	9,7 %	20.599	1.221	5,90 %

⁽¹⁾ Auskunft Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Düsseldorf Februar 2008

Arbeitslosenquote 2006 aktualisiert- im PKS- Bericht 2006 wurden 12,4 gemeldet

⁽²⁾ PKS- Basisdaten: TV über 13 bis unter 60 Jahre

4.5 Tatverdächtige Ausländer

Tatverdächtige Ausländer				
	2006		2007	
Einwohner gesamt Düsseldorf	574.514	100,00 %	577.505	100,00 %
davon Deutsche	471.887	82,14 %	473.904	82,06 %
davon Nichtdeutsche	102.627	17,86 %	103.601	17,94 %
Tatverdächtige gesamt	24.121	100,00 %	22.803	100,00 %
Deutsche Tatverdächtige	15.309	63,47 %	14.781	64,82 %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	8.812	36,53 %	8.022	35,18 %

Die Kriminalitätsbelastung der Deutschen und Nichtdeutschen ist aufgrund unterschiedlicher struktureller Zusammensetzung (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur) kaum vergleichbar. Die Gruppe der Deutschen ausländischer Herkunft wird nicht gesondert in der Statistik erfasst.

Die sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind im Vergleich zur deutschen Bevölkerung im Durchschnitt jünger und häufiger männlichen Geschlechts. Sie leben häufig in Großstädten und gehören zu einem größeren Anteil unteren Einkommensschichten an. Das alles führt zu einer höheren Wahrscheinlichkeit, als Tatverdächtige auffällig zu werden.

Die zuvor genannten Strukturdaten treffen auch auf die deutschen und nichtdeutschen Einwohnerinnen und Einwohner Düsseldorfs zu.⁸

Zu berücksichtigen ist weiterhin ein beachtlicher Anteil ausländerspezifischer Delikte.

So liegt der Ausländeranteil bei den Straftaten gegen das Ausländer- und Asylverfahrensgesetz mit 95 % (PP Düsseldorf 2007: 97,67 %) sehr hoch. Hierbei handelt es sich um Delikte, gegen die Deutsche in der Regel nicht verstoßen können. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher zuletzt 22 %⁹ (PP Düsseldorf: 27,45 %).

5. Regionale Kriminalitätsverteilung

Die Gesamtzahl der gemeldeten Straftaten lag im Jahr 2007 bei 74.456 (2006 = 87.216).

Die Addition der gemeldeten Straftaten mit Tatort in einer der fünf Polizeiinspektionen ergibt 67.408 Straftaten (2006 = 71.520).

Bei der Differenz von 7.048 Straftaten handelt es sich um Delikte, die von anderen Behörden, ohne genaue Benennung der Tatörtlichkeit innerhalb Düsseldorfs, gemeldet wurden, so dass eine Zuordnung zu einem bestimmten Inspektionsbereich nicht möglich war.

Im Rahmen der Neuorganisation beim Polizeipräsidium Düsseldorf wurden ab September 2007 mit der Einrichtung der drei Polizeiinspektionen Mitte, Nord und Süd neue regionale Zuständigkeiten festgelegt. Um einen statistischen Jahresabschluss gewährleisten zu können, wurden die Straftaten bis einschließlich 31.12.2007 tatortbezogen den ehemals fünf Polizeiinspektionen zugeordnet.

⁸ Statistisches Jahrbuch 2006 der Stadt Düsseldorf, Amt für Statistik und Wahlen

⁹ PKS 2006 des BKA Tabelle 01

Polizeiinspektionen Düsseldorf im Überblick						
		Mitte	Nord	Ost	Süd	Südwest
Straftaten gesamt	2006	20.410	11.277	11.198	15.618	13.017
	2007	19.841	11.219	10.951	13.623	11.774
Aufklärungsquote	2006	49,08 %	31,99 %	41,63 %	38,44 %	40,04 %
	2007	46,29 %	32,41 %	39,56 %	37,80 %	36,91 %
Anteil an Gesamtkriminalität	2006	28,54 %	15,77 %	15,66 %	21,84 %	18,20 %
	2007	29,43 %	16,64 %	16,25 %	20,21 %	17,47 %

Die Aufteilung spiegelt lediglich die regionale Zuordnung der Tatörtlichkeit wider, nicht hingegen die fachliche Bearbeitungszuständigkeit.

In den Polizeiinspektionen Mitte (-569), Nord (-58), Ost (-247), Süd (-1.195) und Südwest (-1.243) sind die Straftaten im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Rückgang in der Polizeiinspektion Mitte resultiert vorrangig aus sinkenden Fallzahlen in dem Deliktsbereichen der Vermögens- und Fälschungsdelikte.

Ursächlich für den Rückgang der Straftaten in der Polizeiinspektion Nord ist primär eine Reduzierung der Fallzahlen bei den Diebstahlsdelikten und der Vermögens- und Fälschungsdelikte.

In der Polizeiinspektion Ost ist der Rückgang größtenteils auf die Reduzierung der Fallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte zurück zu führen.

Die sinkenden Fallzahlen in der Polizeiinspektion Süd sind hauptsächlich auf Rückgänge im Diebstahlsbereich (Diebstahl aus Kfz) zurückzuführen.

Der Rückgang der Straftaten in der Polizeiinspektion Südwest basiert auf den Diebstahls- sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten.